Wozu werden die Abwasserrestriktionen ab 2022 in den Niederlanden führen?

Eine dauerhafte Versiegelung der Abwasserleitung auf Yachten führt zu massiven Verkeimungs- und Verstopfungsproblemen. Das dauernde Abpumpen ist in der Praxis weder für Eigner am Wochenende oder im Urlaub, noch für Charterer mit großer Crew (und entsprechend hohem Abwasseraufkommen) wirklich auf Dauer praktikabel.

Für uns und viele andere Wassersportler ergeben sich nach langem Überlegen daher nur folgende Alternativen:

1. Trockentoilette

Fäkalien werden in der Toilette in Plastikbeuteln abgefüllt, gelagert und dann an Land im Hausmüll entsorgt.

Das ist relativ einfach, aber eklig und nicht das, was man sich eigentlich unter erholsamem Wassersport vorstellt.

Und für die Hafengebiete, Müllwerker und Entsorgungsbetriebe sicher eine neue Herausforderung.

2. Chemietoilette

Fäkalien werden in den gängigen Campingtoiletten gesammelt, mit aggressiven Chemikalien zur Desinfektion versetzt und später konzentriert in den Entsorgungsstationen der Häfen in die kommunalen Klärwerke „entsorgt“.

Zumindest früher bestand immer die Gefahr, dass die Kläranlagen durch diesen Chemiecocktail umkippten (also die biologische Abwasserreinigung nicht mehr funktionierte, weil auch die notwendigen guten Bakterien abgetötet wurden).

Sicher keine umweltfreundliche Lösung und sicher eine Verschlechterung der aktuellen Situation.

3. Liegeplatzwechsel

in ein anderes Revier (z. B. Deutschland, Belgien ...). Zumindest im Seebereich besteht dort dieses Problem nicht. Allgemein wird dort auch nicht an derartigen Restriktionen gearbeitet.

Wegen der Fristverlängerung für die Versiegelung und die Coronaproblematik haben wir das zwar bisher noch nicht realisiert, aber dies wird für uns (und sicher viele andere) die praktikabelste und auch schon konkret geplante Lösung sein, wenn keine Änderungen in Sicht sind.

Das ist zwar schade, aber ein Revierwechsel hat ja auch etwas Positives.

Weitere Kritik an den Maßnahmen

Darüber hinaus stellt sich jedem Wassersportler in den Niederlanden in diesem Zusammenhang die Frage, warum die Regierung gerade bei denen anfängt, die die wenigsten Abwassereinleitungen zu verantworten haben. Die ihr Boot meist nur am Wochenende mit wenigen Personen nutzen und dann auch noch meist die Hafentoiletten bevorzugen.

Die Restriktionen wären sehr viel wirksamer, wenn man zunächst bei ganzjährig betriebenen großen Charterschiffen mit großen Crewstärken, den Fluss-Kreuzfahrtschiffen, der Berufsschiffahrt und vielleicht sogar bei der Landwirtschaft ansetzen würde.